

Uta Böckel und Dirk Thom neu im Kuratorium

Nachwahl bei der Opern Akademie / 300 Bewerber beim Vorsingen für den Freischütz

Bad Orb (nu). Der Kuratoriumsvorsitzende Gerhard Heim ließ die Mitglieder des Vereins Freunde der Opern Akademie zur Jahreshauptversammlung im Hotel an der Therme willkommen. In einem bebilderten Rückblick ließ er die zurückliegende Produktion Revue passieren und bedankte sich bei der Vereinsvorsitzenden, Dr. Karin Metzler-Müller, für ihr ununterbrochenes Engagement in all den Jahren. Danach konnte die Jahreshauptversammlung mit einer prall gefüllten Agenda ihren Lauf nehmen.

Die Vorsitzende Metzler-Müller richtete zunächst den Blick auf die Entwicklung des Vereins, der auf 408 Mitglieder gewachsen sei, und sie präsentierte Uta Böckel als 409. und damit als weiteres neues Mitglied der Opern Akademie. „Eine rundum gelungene Sache, wir sind sehr glücklich mit dem Resultat“, eröffnete sie ihren detaillierten Rückblick auf die Produktion der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár. Chronologisch beleuchtete sie anschließend die Aktivitäten im vergangenen Jahr, die nach dem Vorsingen im Januar mit der Begrüßung der Solisten sowie Michael Millard, Erik Biegel und Athena Schreiber im Haus des Gastes begann. Danach stellte sie die vielen Helfer hinter der Bühne vor, ohne die eine Opernproduktion nicht zu meistern wäre. Dazu zählten beispielsweise der „Nähtreff“ von Erik Biegel oder die Bastel-

gruppe für Hüte oder anderen dekorativen Schmuck, während für die Requisite Gerlinde und Manfred Woll verantwortlich sind. „Der Opernchor wurde dieses Mal hoch gelobt“, betonte die Vorsitzende.

Das Sommerfest der Produktion 2017 wurde von der Familie Meixner aus Biebergemünd ausgerichtet und den Besuch der Bad Orber Kindergärten gestaltete Athena Schreiber zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kleinen. Die Dramaturgin Schreiber bereicherte die Aufführungen mit einem Einführungsvortrag in das Geschehen der Operette, die Premierenfeier übernahmen Ursula Sonnabend und ihr Team. Kurzum dankte Metzler-Müller allen für ihr Engagement, mit dem sie zum Gelingen der Opernaufführungen beigetragen haben. „Das Kuratorium hat zwei Sitzungen im Jahr, einmal vor der Begrüßung der Solisten im Haus des Gastes, und heute vor der Jahreshauptversammlung“, sagte der Kuratoriumsvorsitzende Gerhard Heim. In der Jahreshauptversammlung fand die Nachwahl zweier neuer Kuratoriumsmitglieder statt. Auf Empfehlung der Kreisbeigeordneten Susanne Simmler, die aus dem Kuratorium ausschied, wurde Uta Böckel neu gewählt. Dr. Dirk Thom, seit Dezember 2017 neuer Geschäftsführer der Kurgesellschaft, wurde von der Versammlung einstimmig als neues Mitglied im Kuratorium gewählt. Zum Abschluss der Berichte präsentierte Schatzmeister Manfred Woll das



Erik Biegel, Gerd Conrad, Athena Schreiber, Michael und Zelma Millard, Gerhard Heim, Dr. Karin Metzler-Müller, Hans-Georg Göbbels, Traudel Schubert und Manfred Woll (von rechts).
FOTO: HEINRICH

Zahlenwerk und die Kassenprüfer Heidrun Gotz und Martina Wolf-Seemann rundeten den Reigen der Berichte ab.

Damit eröffnete Michael Millard die Vorschau auf die Produktion 2018, für die sich knapp 300 Bewerber zum Vorsingen gemeldet hatten. „Das war gar nicht so leicht, denn für die beiden weiblichen Rollen bewarben sich 206 Sängerinnen und für die sechs männlichen Rollen hatten sich 76 Sänger gemeldet, aber es ging alles gut“, erzählte Millard, der die musikalische Leitung innehat. Erstmals habe sich auch ein Dutzend Pianisten beworben, die das Fach Repetitor studieren wollen. Als ungeheuer wichtig bezeichnete Millard die Sprache, denn das Publikum solle ja etwas verstehen: „Sogar ein Sänger kann seine Rolle wesentlich besser

ausfüllen, wenn er selbst versteht, was er singt und sagt.“

Drei der mitwirkenden Solisten aus 2017 haben in Detmold, Straßburg und Flensburg ein Engagement gefunden, konnte Millard über den Erfolg der Opern Akademie als Sprungbrett auf die Opernbühne informieren. „Alles ist wunderbar besetzt mit acht Solisten und einem Schauspieler“, übernahm Regisseur Erik Biegel den weiteren Bericht auf die Vorschau. In wenigen Worten umriss Biegel die Handlung der Oper „Der Freischütz“ – einer typisch deutschen Oper von Carl Maria von Weber. „Es ist alles in Schwarz“, präsentierte er danach seine Wunschliste mit all den Dingen, die er noch für die Inszenierung braucht, die er gerne historisch ansiedeln möchte. Das wäre zunächst ein Wald, Filz-

hüte, Federn für die Jagd, Rüschenleisten für die Hemden, Felle und Pelze, Drachenblusen und Dirndl. Ferner alte Biergartengerätschaften und alte Fensterrahmen. Als Leihgabe wünschte sich Biegel ausgestopfte Tiere, viele Blechblasinstrumente sowie nicht mehr funktionierende Gewehre: „Und jede Menge kitschige Devotionalien.“ Die Vorsitzende bedankte sich bei Athena Schreiber (Dramaturgie), Zelma Millard (Sprachtraining) und Gerd Conrad (Organisation) für ihr Engagement jeweils mit einem kleinen Präsent. „Dieses Jahr fallen die Arien im Park dem Fußball zum Opfer“, informierte Dr. Karin Metzler-Müller. Unter dem Titel „Wipfelrauschen“ werde es dafür ein Benefiz-Konzert „Die deutsche romantische Seele“ am 15. August in Form einer Matinee auf Schloss Birstein geben.